

Bezugspreise: Durch unsere Tragesinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mkt. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mkt. vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mkt. vierteljährlich; Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mkt. vierteljährlich (Zustellgebühr). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreise: die einseitige Seite oder deren Raum aus dem Blatt Wiesbaden 20 Mkt., den auswärts 25 Mkt. Der Anzeiger teilt die Zeit aus dem Blatt Wiesbaden 1. — Post, den auswärts 1.30 Mkt., Rohab, nach ausliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen. Bei ungewöhnlicher Verbreitung der Anzeigengebühren durch Kriege, bei Konfiskationen usw. wird der gewöhnliche Tarif beseitigt.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit bez. Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Nauvob, Frauenstein, Wambach u. d. a.

Verantwortlicher für Geschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 519. — Geschäftsstelle und Redaktion: Marienstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mkt. gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die hundertfache Wochenbeilage „Kochkammergeister“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mkt. auf den Todes- oder Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Rückversicherung des Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochkammergeister“ gilt, soweit dieselben beibehalten, dass, unter den gleichen Bedingungen auch die Witwen als versichert, so hoch, wenn Mann und Frau beizubehalten sollten, je 1000 Mkt., insgesamt also 2000 Mkt. zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der hiesigen Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Versicherung der Beiträge bis zu innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung gehen die Versicherungsbedingungen aus, die vom Verlage oder direkt von der hiesigen Lebensversicherungs-Bank zu beziehen sind.

Nr. 152. Dienstag den 2. Juli 1912. 27. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Reichstagsabgeordneter Bachmeier t.

München, 2. Juli. Der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Pfarrkirchen in Niederbayern, Benedikt Bachmeier, Entlassener in Mittelhaarbach, ist in der vergangenen Nacht an Herzbeutel-Entzündung, im Alter von 60 Jahren gestorben. Bachmeier vertrat den Wahlkreis Pfarrkirchen im Reichstage von 1903 bis 1908 und dann seit den letzten Wahlen im Januar ds. Jrs. Außerdem hat er denselben Wahlkreis im bayerischen Landtag vertreten. Bachmeier war Mitglied des bayerischen Bauernbundes.

Die gestohlene Kaiserkette.

München, 2. Juli. Die Kriminalpolizei verhaftete den Bruder des am Diebstahl der Kaiserkette wahrscheinlich beteiligten Hochgenussers. Der Verhaftete ist Japier in einer böhmischen Wirtschaft, wo die Kleidungsstücke des künftigen Hochgenussers beschlagnahmt wurden.

Wo ist Brenning?

Berlin, 2. Juli. Nach einer im Volkstheaterpräsidenten eingegangenen Meldung soll sich der künftige Reichspräsident Brenning in Trebbin in der Mark oder in dessen unmittelbarer Umgebung aufhalten.

Typhus-Epidemie.

Witten a. d. Ruhr, 2. Juli. Die Typhus-Epidemie dehnt sich weiter aus. Bisher sind 120 Erkrankungen zu verzeichnen. In dem Ortsteil Bommern sind vier Personen gestorben.

Spionage.

Miel, 2. Juli. Die Polizei verhaftete in einem Hotel eine Person, die im Verdacht steht, Spionage getrieben zu haben. Worin die Straftat besteht, und wer die verhaftete Person ist, wird von der Polizei geheim gehalten.

Mobilisierungspläne aktuelles!

Paris, 2. Juli. In der verflochtenen Nacht sind die in der Wohnung des General d'Espouville eingebrungen. Sie brachen in die Bibliothek ein, in der sich Dokumente befanden, welche die Mobilisierung der französischen Armee betreffen. Ein Teil der Korrespondenzen, die seit der dreitägigen Abwesenheit des Generals eingelaufen ist, war auch verschwunden. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bisher noch kein Ergebnis gehabt.

Schwarze Mattern.

Prag, 2. Juli. Infolge schlechter Mobilisierung einer am 13. Juni an Schwarzen Mattern erkrankten Arbeiterin sind sieben Personen von derselben Krankheit befallen worden.

Gegen die albanischen Reuterer.

Saloniki, 2. Juli. Der erste Sonderzug mit 700 Mann ausgewählter Truppen ist von Konstantinopel kommend in Monastir eingetroffen und weitergefahren. Weitere Transporte werden erwartet. Der Kommandant dieser Truppen besitzt Vollmachten zum Vorgehen gegen die Reuterer, falls diese nicht sofort in ihre Kasernen zurückkehren.

Ministerkrise in Spanien.

Madrid, 2. Juli. Die Kammer hat mit 171 Stimmen gegen sehr wenig Stimmenthaltung ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen.

Vom Unwetter zerstört.

Newport, 2. Juli. Ein furchtbarer Wirbelsturm zerstörte einen Teil der Stadt Regina in der Provinz Saskatchewan. Von den Bewohnern sind 300 zum Teil tot, zum Teil durch Einsturz der Gebäude schwer verletzt. Im 8. Straßengebiet liegt die Telefon-Zentrale unter den Trümmern. Alle Drähte sind gerissen, daher dringen nur spärliche Nachrichten über das Unglück in die Außenwelt. Auch die Elektrizitätszentrale wurde zerstört. Die Stadt ist daher ohne Licht und Kraft. Der Materialschaden beträgt über eine Million Dollar.

(Weite Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Ansiedlungspolitik.

Die Zunahme der Landflucht, die immer mehr vorwärtliches brauchbares Neulandmaterial in die großen und größeren Städte zieht, wo sie nachweislich leider nicht zum kleinsten Teile, wenn nicht zuerst, so doch nach mehreren Generationen verflümmern, legt als eine der dringendsten Pflichten dem Staat ob, hier Einhalt zu gebieten. Diese Frage hängt auf das engste mit dem Rückgang der Geburten zusammen, der auch bei uns seit einer Reihe von Jahren eingeleitet hat und nur deshalb in den allgemein gehaltenen Statistiken nicht offen zu Tage tritt, weil auf Grund der sanitären Einrichtungen usw. ein erheblicher Ueberfluß in der jährlichen Zunahme der Bevölkerung erzielt wird. Aber dieser Ueberfluß ist tatsächlich ein Trugbild. Die Frage, wie hier Einhalt zu tun ist, beschäftigt auch bereits die Regierung, die, wie bereits mitgeteilt, eine eingehende Untersuchung darüber anstellen will. Wenn natürlich der Geburtenrückgang zunächst auch nicht angestrebt ist, und mit dem Frankreichs etwa nicht verglichen werden kann, so gehört seine Bekämpfung unbedingt zu den wichtigsten dauernden — wenn nicht der wichtigsten — Aufgaben, die der Staat und seine Organe zu lösen haben.

Die großen Städte üben immer weiter ihre magnetische Anziehungskraft aus, wodurch eben Landflucht und Rückgang des Soldatenmaterials entsteht. Als Mittel für die Verhinderung der Landflucht wird immer wieder in erster Linie die Ansiedlung auf dem Lande genannt. Gedeiht sie aber wirklich? In der Theorie geben sich alle gewaltige Mühe, einzelne Resultate sind auch da — aber sie genügen nicht. Zum Teil fehlt der Großgrundbesitz und auch das Großbauernum im Osten der Ansiedlung von Arbeitern ablehnend gegenüber, zum Teil danken aber letztere für einen Landflucht auf der Scholle Erde, von der sie stammen. Gerade das letztere Moment wird verhältnismäßig zu wenig hervorgehoben. Es ist aber das Ausmaßgebende, die Arbeiterstellen der Landgesellschaft in Ostpreußen z. B. sind kaum unterzubringen, obgleich sie unter ganz besonders günstigen Bedingungen abgegeben werden. Eine Ausnahme machen nur Industrie- und Eisenbahnarbeiter. Ein landwirtschaftlicher Arbeiter, der vor die Frage gestellt wird, — wenn er überhaupt in der Landwirtschaft tätig bleiben will — ob er ständiger Gutsgelöhner bleiben oder eine Arbeiterstelle als Eigentum erwerben will, entscheidet sich fast immer für das letztere. Wenn er zweifelhaft ist, wird sich seine Frau dahin entscheiden, da diese sehr viel leichter wirtschaftet, wenn sie Tagelöhnerin ist. Aus diesen Gesichtspunkten heraus ist eine Ansiedlung schwer durchzuführen.

Die Regierungen ziehen, wie die Dinge jetzt liegen, leider zum größten Teile die Sache wohl nicht ohne Rücksicht in die Länge, um sich zu drücken, weil das alles Mühe, und vor allen Dingen Geld kostet. Rühmliche Ausnahmen sind natürlich vorhanden. Jedenfalls ist hiermit der Sache nicht gedient. Der Staat muß mit allen Mitteln und feiner Energie auf das Ziel losarbeiten, dessen Erreichung wirklich etwas Großes bedeuten würde. Gewiß kann auch auf städtischem Gebiete durch Wohnungsfürsorge, Schaffung von Luft, Licht und Erhaltung der Natur viel geschaffen, aber das legt die Art nicht an die Wurzel des Übels. Es ist nun genug Landvolk in die Großstädte hineingewandert, und das Leben der Städte wird im großen und ganzen auch nicht durch solche Verbesserungen geändert. Wenn man die Ueberflüsse der Landgesellschaften, Ansiedlungsgesellschaften usw. nicht, so können die Verhältnisse vielfach verheißungsvoll. In Wirklichkeit bedeutet alles bis jetzt ein Tropfen auf einen heißen Stein, und die Abwanderung geht weiter vor sich. Deshalb muß immer wieder auf die eminente Wichtigkeit der Frage hingewiesen werden, die ganze Aufmerksamkeit erfordert. Der Finanzminister muß hier den Säckel öffnen.

Die Regierung in Wiesbaden hat sich der Angelegenheit mit besonderem Eifer angenommen. Die Fragebogen für eine ge-

naue Statistik sind schon an die einzelnen Gemeinden abgegangen; sobald auf Grund des so gewonnenen Materials ein genauer Ueberblick möglich ist, wird in die Beratung.

Rundschau.

Der Kaiser

hat sich gestern abend von der Bildpartikation aus nach Danzig-Reusfahrwasser begeben. Im Gefolge befinden sich Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generaloberst v. Pfaffen, die Flügeladjutanten Kapitän z. S. Exz. v. Bülow und Major v. Demmes, Leib-Med. Dr. v. Fibera, der Chef des Zivilkabinetts Birk. Geh. Rat v. Valentini, der Chef des Militärkabinetts Generaladjutant Freiherr von Synder, der Chef des Marinekabinetts von Müller. Von Danzig aus werden noch im Gefolge sein Generaladjutant v. Scholl und Flügeladjutant Freiherr v. Holzling. Versetzt für die Auslandsreise werden sich in Danzig an Bord der „Hohenzollern“ einschiffen: Reichs-kanzler v. Bethmann-Hollweg, Birk. Leg.-Rat Graf Mirbach, der Adjutant des Reichskanzlers Oberleutnant Freiherr v. Sell, General a. la suite russischer Generalmajor Jastischew. Mit dem Kaiser reist nach Russland Prinz Adalbert mit dem Korvettenkapitän von Haxthausen, nach Danzig Prinzessin Viktoria Luise mit der Hofdame Gräfin von Salder und dem Kammerherrn von Medern.

Zur Kaiser-Zusammenkunft.

Der bisherige Legationsrat Graf Mirbach-Harff wird als Vertreter des Auswärtigen Amtes in Begleitung des Reichskanzlers während der Kaiser-Entree in Baltischport zugegen sein. Graf Mirbach war in Petersburg deutscher Vorkonsul; er ist gegenwärtig Dezernent in der Abteilung für russische Angelegenheiten im auswärtigen Amt.

Zur Kaiserreise nach Russland.

Wenn jetzt schon, bevor die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Russland stattgefunden hat, Mitteilungen darüber verbreitet werden, worüber sie bezug, ihre Minister verhandeln werden, so muß man sich wohl darauf vorbereiten, daß nach der Begegnung mit dem Kaiser der Versuch unternommen werden wird, aus dem angeblichen Verlauf der Unterredungen politisches Kapital zu schlagen. Es ist vielleicht nicht unnötig, jetzt schon auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Voraussetzend, aber falsch voraussetzend, hat sich der „Matin“ aus Petersburg melden lassen, daß dort die Meinung vorherrsche, der Kaiser werde mit wichtigen Vorschlägen kommen in bezug auf den italienisch-türkischen Krieg, mit denen er auf eine Schwächung der Triple-entente hinarbeiten wolle. Ohne in die Absichten des Reichskanzlers eingeweiht zu sein, wird man doch ohne weiteres annehmen können, daß der Reichskanzler derartige Vorschläge nicht unterbreiten wird, weil das mit unserer ganzen gegenüber dem italienisch-türkischen Kriege befolgte Haltung im Widerspruch stehen würde. Wir haben bisher uns sorgsam gehalten, die Initiative zu Friedensvorschlägen zu ergreifen. Wenn andere solche Vorschläge bringen, so werden wir sie ohne Voreingenommenheit prüfen, und wenn sie brauchbar erscheinen, gern unterstützen, aber Anregungen dürften nach dieser Seite von Deutschland nicht zu erwarten sein. Der „Matin“ will ferner wissen, daß die Regierungen des Dreibundes sich gegenseitig verpflichtet hätten, nur nach gemeinsamer Verständigung unter sich vorzugehen. Selbst wenn in Albanien ernste Verwicklungen eintreten, und eine natürliche Lösung des Konflikts verhindert, so würde kein Vorschlag des Kaisers oder des Kanzlers auf die Verpflichtung Russlands Einfluß haben können. Wie gesagt, man wird kaum in die Lage kommen, deutsche Vorschläge abzulehnen, da solche nicht gemacht werden dürften. Wenigstens muß man das annehmen, wenn man erwägt, daß die Mächte des Dreibundes bisher immer großen Wert darauf gelegt haben, daß zur Schlichtung des Krieges zwischen Italien und der Türkei das europäische Konzert als solches einheitlich auftreten möge, und daß deshalb jede Gruppenbildung möglichst zu vermeiden ist.

Ordensverleihungen.

Dem Ober-Regierungsrat Günther von Czirn-Terpiß in Merseburg wurde der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Generalmajor Auler, Inspektor der ersten Ingenieur-Inspektion der Stern zum königlichen Kronorden zweiter Klasse und dem Obersten v. Politz-Rheh, Kommandeur des 5. Garde-Regiments der königlichen Kronorden zweiter Klasse verliehen.

Aus dem Finanzministerium.

Der bisherige Vortragende Rat im Reichsamt des Innern, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Wolffram wurde zum Vortragenden Rat im Finanzministerium und zum Wirklichen Geheimen Oberfinanzrat mit dem Range eines Rates erster Klasse ernannt. Dem Wirklichen Geheimen Oberfinanzrat und Vortragenden Rat im Finanzministerium Rathjen wurde der Charakter Wirklicher Rat mit dem Prädikat Excellenz verliehen.

Personal-Veränderungen.

Mit der Ernennung des Gefandten Frhr. v. Romberg, der bisher Vortragenden Rat im Auswärtigen Amt war, zum Gefandten in Bern sind die Personalveränderungen in der Diplomatie, die durch den Austritt des Botschafters Grafen Reiterlich eingeleitet wurden, nunmehr abgeschlossen. Herr v. Romberg ist seit 1889 im auswärtigen Dienst. Vor seiner Ernennung ins Auswärtige Amt war er zuletzt Generalkonsul in Sofia.

Die Affäre Kotschewitsch.

Der verhaftete russische Spion Nikolski hat ein teilweises Geständnis über die Spionagetätigkeit für den russischen Offizier Kotschewitsch abgelegt unter Preisgabe der Namen deutscher Mitschuldiger.

Unterredung mit dem Reichskanzler.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg empfing gestern den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Herrn von Wedel.

Die Mittellandbahn im Deutsch-Ostafrika.
Der öffentliche Verkehr auf der deutsch-ostafrikanischen Mittellandbahn ist bis Labora, 848 Kilometer ab Dar-es-Salaam, von der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft übernommen worden.

Nationale Arbeiterbewegung.

Der Bund Deutscher Arbeitervereine, der Bund Vaterländischer Arbeitervereine, der Gewerkschaft nationaler Arbeiterverbände, der Verband heimischer Berufsvereine und verwandte Verbände trafen in Essen zu einer Tagung zusammen, die einen Ueberblick geben soll, über den Stand der sogenannten „nationalen Arbeiterbewegung“. Es beschloß heute in Deutschland, insbesondere in Rheinland und Westfalen, in Sachsen, Bayern, in Berlin und auch an der Ostküste schon über 100 Arbeitervereine mit etwa 100 000 Mitgliedern. Die Bewegung ist in der deutschen Arbeiterbewegung neu. Sie geht von der Ueberzeugung aus, daß die Interessen der Arbeitnehmer mit denen der Arbeitgeber gleichsam sind, und am besten gehoben und gefördert werden durch eine friedliche Verständigung beider Parteien. Die Tagung wurde eingeleitet durch eine Begrüßungsfeier und durch die Festnahme des nationalen Arbeitervereins Krom. Der Vorsitzende des Bundes Deutscher Arbeitervereine Schönke (Berlin) hielt hierbei die Rede. Die Firma Krupp überreichte den ersten Fahnenzug, dann folgten 35 Bänder von verwandten Verbänden. — In einer gemeinsamen Sitzung sprach Rupp (Willingen) über das Programm der wirtschaftlichen nationalen Arbeiterbewegung und Dörrer (Berlin) über deren bisherige Entwicklung.

20. Bundesstag der Gastwirte.

In der letzten Sitzung beschäftigte sich die Versammlung noch mit der Tonscherfrage. Schreyer (München) trat gegen einen Vertragsabschluss mit der Deutschen Tonscher-Gesellschaft ein, da viele Wirte lieber mit den viel billigeren Wiener Tonschern abschließen. — Pöhl (München) meinte, die Gastwirte hätten sich rechtzeitig den maßlosen Ansprüchen der Tonscher entgegenstellen sollen, dann brauchte man heute nicht über solche ungünstige Verträge beraten. — Neubauer (Breslau) sprach sich für einen Anschluß an den Sanitätsverband aus, der mit den Wiener Autoren einen Vertrag abgeschlossen habe. Er mißbilligte das Vorgehen des geschäftsführenden Ausschusses auf das entschiedenste. — Kämpf (Leipzig) verteidigte den geschäftsführenden Ausschuß.

Das Nassauer Land.

Die Kapelle bei Münster.

Im Jahre 912, also vor 1000 Jahren, wurde der Grund gelegt zu der heutigen Kirche in Münster im Oberlahnthal.

Das bekannte Grafengeschlecht der Konradiner, damals in Weibburg lebhaft, hatte auch in der Gemarkung Münster größeren Grundbesitz, der heute noch unter dem Namen „die Hofacker“ besteht und sich seit etwa 150 Jahren in den Händen der Freiherren von Schön befindet. Einer der Konradiner ließ im Jahre 912 hier auf der „Burg“ eine kleine Kapelle erbauen. Diese Kapelle ist das heutige Chor der Kirche. Vor dem Chor, damals das Heilige genannt, wurde eine Vorhalle, ein großer freier Platz, angelegt und mit Säulen oder mit Lindenbäumen umrahmt. Er war durch einen Vorhang von dem Heiligen getrennt, und in ihm wurde der Gottesdienst abgehalten. An der Westseite der Vorhalle wurde um das Jahr 1200 der Kirchturm erbaut und um 1550, um welche Zeit Münster evangelisch wurde, wurde das heutige Kirchenschiff auf der Vorhalle errichtet. Es wurde 1800 vergrößert.

Näher Münster und Wollenshausen gehörten ehemals auch Willemsbarn, Rodolfsbarn, Denselbach und Bruchhausen zum hiesigen Kirchspiel. Die vier letztgenannten Orte sind während des dreißigjährigen Krieges eingegangen und auch Münster schmolz während dieses Krieges zusammen bis auf 10 Häuser. Wollenshausen baute 1891 eine eigene Kirche und bildet seitdem ein Kirchspiel für sich. Der sogenannte „Wollenshäuser Kirchenplatz“ erinnert noch heute an die einstige Zugehörigkeit Wollenshausen zum hiesigen Kirchspiel.

Seit 1893 sind die Evangelischen aus Langabede nach Münster eingepfarrt. Einfach und schlicht steht die Kirche da, so recht in den Rahmen des Lahnthales hineinpassend, das Bild einer echten Dorfkirche.

H. Vierhadt, 2. Juli. Der Steinhauser Jakob Wörthler von hier brach in Ransbach gestern morgen den Rücken am linken Fuß. Angeblich ging dem Unfall ein Sturz voraus. — Durch einen Fall vom Kreuzer brach die Haushälterin Anna Lindemann von hier in Erbenheim am Samstag den linken Arm.

+ Dohheim, 2. Juli. In der letzten unter dem Vorsitz des Beigeordneten Wintermeyer abgehaltenen Gemeindevertretung gab der Vorsitzende zunächst bekannt, daß der kommunale Bürgermeister Dr. Jakob bis zum 30. d. M. beurlaubt und von da ab entlassen sei, vom 21. d. M. der Landrat ihn als Beigeordneten mit der Führung der Verwaltungsgeschäfte beauftragt habe. Dem Antrag auf Aufhebung des Gemeindevertretungsbeschlusses am 23. April d. J., wo die kommunalfürsorgliche Verwaltung der Bürgermeisterei hier beschlossen war, wurde, nachdem der Vorsitzende die Erklärung abgegeben, daß er dem Wunsche der Körperschaften entsprechen und die Geschäfte bis zur endgültigen Regelung der Bürgermeisterfrage führen wolle, einstimmig stattgegeben. Die Eingabe der Firma C. Bender l. betr. Abänderung der bestehenden Bauweise A und B an der Albrechtsstraße usw. wurde an die Baukommission zur nochmaligen eingehenden Prüfung zurückverwiesen. Mehrere Gesuche um Steuererlass fanden entsprechende Erledigung. Die nachträgliche Genehmigung verschiedener Punkte zur Erledigung der Nachprüfungsberemerkungen der Gemeinderrechnungen 1906 bis 1910 wurde erteilt. Als Mitglied zur Baukommission für den verstorbenen Löhner Friedrich Scheidt wurde der Maurer Phil. Schmalbach gewählt. Der vom Vorsitzenden gestellte Antrag auf Abänderung der Abgabenordnung wurde angenommen und zur Erledigung an eine Kommission verwiesen.

h. Dattenheim, 2. Juli. In reichem Flagenmisch prangten am Samstag und Sonntag die Häuser. Die Einwohner rüsteten sich eifrig, den neuen Bürgermeister Dr. Kranz zu empfangen. Am Samstagabend veranstalteten sämtliche Vereine einen Fackelzug nach dem Kranz'schen Hause. Beigeordneter August Gittingshausen begrüßte die Gäste. Herr Bürgermeister Dr. Kranz dankte der Gemeindevertretung, sowie der Bürgererschaft und den Vereinen für die Ovation.

© Aus dem Rheingau, 2. Juli. Das Programm der Rheinschiffahrtskommission zur Befahrung des Rheines ist nunmehr genau festgelegt und wird sich wie folgt vollziehen: 10. Juli: Fahrt von Mainz nach Geisenheim, wo die Vertreter des Verbandes rheinischer Weinbaugewerkschaften aus Nord genommen werden. Vom Boot aus erfolgt die Besichtigung der Brückenbauwerke zwischen Geisenheim und Rüdesheim sowie der Anlagen zur Verladung von Erz bei Trechtingshausen. Ueber St. Goar und Koblenz geht dann die Fahrt bis Remagen. Am folgenden Tag geht die Fahrt von Remagen nach Bonn, wo die Brücke über den Rheinarms zwischen Grafenwerth und Connel besichtigt wird. In Köln werden die Ortsbauern des Düsseldorf-Berliner Bezirks am Rhein, Weiterfahrt über Düsseldorf nach Krefeld zur Besichtigung des hiesigen Hafens und industrieller Werke. Nach Uebernachtung in Krefeld wird am 12. Juli von Uerdingen aus die Fahrt fortgesetzt und vom

Boot aus der Pfalz für den Bodberger Rhodden besichtigt. Dann führt die Kommission nach Rheinhafen zur Besichtigung des Hafens, der Docks, Stahl- und Walzwerksanlagen der Friedrich-Alfred-Hütte. In Domburg werden der Hafen, die Schmelzwerke und Arbeiterkolonien der „Rheinpreußen“ besichtigt und dann die Fahrt nach Wesel fortgesetzt, wo zur Uebernachtung gelandet wird. Die Schlußstation findet am 13. Juli im Rathhaus zu Wesel statt.

i. Elville, 2. Juli. Der vom Vorstände des hiesigen Turnvereins angemeldete Konkurs ist umständehalber gerichtlich nicht angenommen worden. Die Turnhalle nebst den Gebäuden kommt in nächster Zeit zur Zwangsversteigerung und beabsichtigt, wie man hört, die Stadt, dieselbe zu erwerben, da sie eine Turnhalle für die Volksschule, Seminar und Lateinschule stellen muß. — Zum Geschäftsführer der Ortskrankenkasse für die Gemeinden des ehemaligen Amtes Elville wurde Herr Gerhard Red aus Düsseldorf gewählt.

*** Geisenheim, 2. Juli.** Hier wurde die Leiche eines jungen, ungefähr 20 Jahre alten Mädchens gefunden. Die Leiche war mit einer blauen Bluse und schwarzem Rock bekleidet und trug ein silbernes Armband.

S. Rüdesheim, 2. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, zur Entlastung des Lehrpersonals der hiesigen höheren Mädchenschule eine Hilfskraft anzunehmen und zwar wird dies Herr Reichenleber Kettler-Geisenheim sein. Die Stellung ist nebenamtlich. Die zu erteilenden Stunden sind ausschließlich Besprechungsstunden. Die hierdurch entstehenden Kosten in Höhe von 600 M. wurden von der Verwaltung bewilligt. — Berner erklärte sich die Verwaltung damit einverstanden, daß das Wohnungsgeld der Lehrpersonen an der hiesigen höheren Mädchenschule bei Berechnung des Ruhegehaltes angerechnet wird. — Auf ein 25-jähriges Mädchen kann der hiesige Soldatenverein zurückblicken. In feierlicher Weise beging er die Feier seines 25-jährigen Stiftungsfestes.

*** Rhmannshausen, 2. Juli.** Mit einem Fackelzug am vorgestrigen Abend, an dem sich die hiesigen Vereine beteiligten, wurde das Fest der Bahnenweibchen des hiesigen Turnvereins eingeleitet. Anschließend an den Fackelzug fand ein Komersstakt, der durch turnerische Leistungen der Mitglieder des festgebenden Vereins verschönt wurde. Nach dem Festzuge und der auf dem Festplatz am Rheine stattgehabten Bahnenweibchen wurden die Festtage durch einen Ball beschlossen.

s. Gaud, 2. Juli. Eine mutige Rettungs- tat vollbrachte der 13-jährige Sohn Karl der Metzgermeisters Heinrich Ruch von hier, der einen Jungen, welcher in den Rhein gefallen war, vom Tode des Ertrinkens rettete. Mehrere Jungen waren mit einem Rachen an das an der Schenkelbach liegende Schiff eines Fischers gefahren, wobei einer derselben ausstieg, um die Schiffstreppe hinauf zu gehen, dabei aber einen Ausruf ausstieß und in die hochgehenden Fluten des Rheines stürzte. Sein Freund im Rachen konnte den mit den Wellen Ringenden zwar noch an der Hand fassen, mußte ihn aber um nicht selbst ins Wasser gezogen zu werden, wieder loslassen. Der 13-jährige Karl Ruch, der vom Ufer aus dem Vorfall angesehen hatte, sprang kurz entschlossen die Böschung hinab in den Rhein und rettete den Jungen.

Die, 2. Juli. Bei der hiesigen Kreis- kommunalfälle sind aus dem Unterlahn- kreise an Beiträgen zur Nationalflug- spende 2442,08 M. eingegangen. — Der Kreisrat tritt am 23. Juli hier zu einer Sitzung zusammen. — Beim Baden in der Bahn in der Nähe des Rasthauer Tunnels ertrank der 17-jährige Johannes Sah- mer. Die Leiche konnte bisher noch nicht gefunden werden.

h. Weibburg, 2. Juli. Die königliche Regierung zu Wiesbaden ließ den domänen- fiskalischen altrenommierten Gutsbesitzer „zur Traube“ dahier zur öffentlichen Versteigerung gelangen. Dem seitherigen langjährigen Pächter Wilhelm Götz wurde mit dem Gebote von 38 100 M. der Zuschlag erteilt.

h. Walldhausen, 2. Juli. Dieser Tage fand dahier das Wetturnen im Oberlahngebiet des „Lahn-Dill-Gau“ statt. Mit diesem Wetturnen war die Fahnenweihe des hiesigen Turnvereins verbunden, woran sich über 40 Vereine beteiligten. An dem Turnen beteiligten sich 52 Turner, von welchen 24 Preise errangen und zwar erhielten: 1. Preis Hermann Eppstein-Weilmünster mit 71 Punkten, 2. Karl Müller-Weibburg 70, 3. Rudolf Lent-Weibburg 69, 4. Karl Geh- Braunsfeld 67, 5. Theodor Adams-Weibburg 61, 6. Heinrich Schellenberg-Braunsfeld und Willy Schmidt-Weibburg mit 60, 7. Wilhelm Wandler-Rirschhofen und August Adolph-Weibburg mit 58, 8. Wilhelm Paul-Weibburg 56, 9. Ehr. Müncher-Weibburg 54, den 10. Preis Robert Fischer-Weibburg und Oskar Wandler-Rirschhofen mit 53 Punkten. — An dem Jünglings-Wetturnen beteiligten sich 60, von denen 22 ausgezeichnet wurden. Den 1. Preis erhielten gemeinschaftlich August Schmidt-Weibburg und Karl Haafen- trauch mit 47 Punkten. — An dem Sta- fette-Wetturnen über 500 Meter nahmen neun Vereine teil, wovon drei Diplome erhielten und zwar Weibburg mit 61%, Sekun- den, Braunsfeld 62% und Rirschhofen mit 65% Sekunden.

p. Niederrhausen, 2. Juli. Vor wenigen Monaten hat sich hier ein zweiter Turnver- ein gebildet, welcher als Übungsplatz den alten Turnplatz an der Oberjohann-Strasse gemietet hat. — Die alte Turnge- meinde hält nächsten Sonntag nachmittag ein Badfest auf dem schon gelegenen Fest- platz an der Wiesbadener Straße ab. Die Festlichkeit beginnt mit einem Zug durch die Ortsstraßen.

h. Elz, 2. Juli. Einem hiesigen Einwoh- ner lag eine Brieftaube zu. An dem rechten Fuß trägt diese an einem Ringe die Zeichen: Krone 0,111 + 718; am linken Fuß rotes Gummibandchen. Weiter hat der linke Flü- gel die Zeichen 306—232.

h. Seifers, 2. Juli. Rentner Max Vogt und Konforten verkauften ihre 33 in hiesiger Gemarkung gelegenen, mit Bohrergerätschaften versehenen Grundstücke, in Größe von 9½ Morgen, an die Herren Geh. Inhaber der Gießerei Weinhandlung in Wiesba- den, und Kallmann, Inhaber eines Wein-Importgeschäfts in New York, für 60 000 M.

*** Vom Taunus, 2. Juli.** Die häufigen Gewitterregen der letzten Zeit haben den Land- wirt im Taunus das Einbringen des Weizens sehr erschwert. Die Heuernte hat sich da- durch sehr verzögert: am vorgestrigen Sonntag war das Weineintragen im Taunus im Hinblick auf diese Zustände gestoppt worden und man konnte den ganzen Tag über Landwirte bei der Arbeit sehen. Mit dem Heimeintragen wurde es jedoch meist nichts, da wieder starke Gewitter- regen niedergingen. — Die Gemeinde Köppern i. T. beabsichtigt die Anlage einer Wasser- leitung. Der Kreisamtsrat des Ober-Taunus- kreises gab dazu seine Zustimmung und ge- stattete die Aufnahme einer Anleihe für diesen Zweck.

h. Idstein, 2. Juli. Zum vierwöchentlichen Kurgebrauch sind hier 52 Frauen und Kin- der im militärischen Gneisenburgheim einge- troffen. — Rektor Piemer von Geisen- berg wurde gestern durch Kreisamtsrat Pfarrer Moser als Rektor der Volks- und Realschule in sein Amt eingeführt.

h. Cronberg, 2. Juli. Die Stadt ist nun- mehr an das öffentliche Gaswerk ange- schlossen. Dieser Tage wurde die Beleuch- tung dem Betriebe übergeben.

h. Idstein, 2. Juli. Der Landwirt Heinrich Emil Noll von hier ist als Gemeindevorsteher der Gemeinde Idstein bestellt und vereidigt worden.

h. Eppstein, 2. Juli. Hier vereinigen sich dieser Tage die nassauischen Frauen- vereine zur Feier ihres Jahresfestes. Ein überaus starker Besuch aus allen Teilen des Lan- des hatte sich dazu eingefunden. Das Fest be- gann mit einem Gottesdienst in der evange- lischen Kirche, bei dem Pfarrer Schmitt- hof die Predigt hielt. Dieran reihte sich eine Besichtigung des Friederichs- und des Hei- denhauser Denkmals, des Festes bildete die Versammlung auf dem Wiesberge. Sie brachte zwei Vorträge, vom Ortspfarrer Fin- Eppstein über „Theodor Friederichs Jugendjahre im Eppsteiner Pfarrhaus“ und von Dr. Schel- lenberg über „Die Rithille der Dankschön an der Bekämpfung der Tuberkulose“. Weitere An- sprachen hielten Generaloberintendant D. Mau- rer-Wiesbaden und die Vorsitzende des Ver- bandes nassauischer Frauenvereine, Frau Kon- stanz Schmitt. Dr. Ernst Wiesbaden. Stimmungsbelebend musikalische Darbietungen des Gesangsvereins „Männerchor“ und des gemischten Chores gaben der ganzen Feier einen würdigen harmonischen Rahmen.

h. Vom Main, 2. Juli. Am 4. d. M. fin- det in Kothheim eine von der Regierung, der Handelskammer und Strohhauperver- waltung angeordnete Versammlung statt, in der über die Vertiefung der hiesigen Main- schleife verhandelt werden soll. Die vorge- sehenen Arbeiten sollen nur eine kurze Ar- beitszeit zur Verhinderung einer Störung der Schifffahrt in Anspruch nehmen.

+ Höchst a. M., 2. Juli. Bei der hier statt- geordneten Wahl eines besoldeten Bei- geordneten für die Stadt Höchst wurde Magistratsassessor Dr. H. G. Frankfurt a. M. mit 20 von 30 abgegebenen Stimmen auf die Dauer von 12 Jahren gewählt.

+ Wies, 2. Juli. Infolge von Unstimmig- keiten in der Spar- und Darlehnskasse hat der Direktor sein Amt niedergelegt; ebenso ist der Aufsichtsrat, dem die Kassenführung ver- weigert wurde, von seinem Amte zurückgetreten, zugleich erklärte der Rentant seinen Austritt aus dem Kassenverbande.

□ Frankfurt a. M., 2. Juli. Die von dem Deutschen Weinbauverein ein- berufene Konferenz der Weinbauinter- essenten zwecks Derbesserung eines Zusam- menschlusses aller deutschen Weinbaugewerkschaften vorläufig nicht zu einer Einigung gelangt. Die verschiedenen Vermittlungsvorschläge wurden den verschiedenen Organisationen zur weiteren Beratung überwiesen, um einer späteren Kon- ferenz, die im Dezember tagen soll, vorgelegt zu werden. Den Vorsitz bei der Versammlung hatte Reichsrat Dr. Buhl inne. — Deute früh überfiel der Weibbinder Conrad, Neu- hofstraße 30, den mit ihm zusammenwohnenden 26-jährigen Freier Lein und tötete ihn durch Messerstiche in Kopf und Brust. Der Täter flüchtete in den Keller und brachte sich lebensgefährliche Verletzungen bei, nach- dem er vorher durch Anlegen von Feuer an-

geblieh Selbstmord versucht hatte. Der Mör- der, der taubstumm ist, ist als gewalttätiger Mensch bekannt.

h. Bad Soden, 2. Juli. Die Gemeindever- tretung beschloß einen völligen Umbau des Kurhauses und stellte zu diesem Zwecke 300 000 Mark bereit. Mit der Ausführung der Arbeiten, die sofort nach Saisonbeginn be- ginnen sollen, wurden die Leipziger Architekten Garna und Heinrich beauftragt. Eben- falls beschloß man eine Vergrößerung des städtischen Badehauses in die Wege zu leiten. Die Kosten für dieses Projekt sind mit 60 000 Mark veranschlagt.

Letzte Drahtnachrichten.

Streik-Ausführungen.

Halle a. d. S., 2. Juli. In Thale, wo seit Wochen 400 Arbeiter des Eisenhütten- werkes streikten, kam es in den letzten Ta- gen zu großen Ausföhrungen. Streikende und Frauen bewarfen die Polizei mit Stei- nen, jedoch diese mit blanker Waffe vorgehen mußte. 18 Personen wurden verhaftet.

Raubmord.

Schwibus, 2. Juli. Einen Raubmord an der eigenen Mutter verübte der 18-jäh- rige Walter Josef Dewald in Brach bei Schwibus. Der Mörder floh nach Berlin, wo er verhaftet wurde. Man fand bei ihm noch 1700 M. und verschiedene Schmuckstücke. Er hatte seine Mutter mit einem Meißel erschlagen, um in den Besitz des Geldes zu kommen. Bei seiner Vernehmung be- rief er ein rohes animalisches Wesen und legte ein offenes Gekränkis ab.

Arbeiter-Kongress.

Brüssel, 2. Juli. Nach dem offiziellen Kongress-Schluss hielt der Generalsekretär der belgischen Arbeiterpartei eine geheime Sit- zung ab, in der die Sammlung eines Streik- fonds von 25 Millionen behufs Veranlas- sung eines mehrwöchigen Generall- streiks zu Ende des Jahres beschlossen wurde. Mehrere liberale Millionäre er- klärten sich bereit, zu diesem Fonds beizut- reuern.

Duma-Wahlen.

Petersburg, 2. Juli. Die Wahlen zur 4. Duma, die für September erwartet wer- den, wurden auf den Winter verschoben und zwar mit Rücksicht auf die Erntear- beiten.

Die amerikanischen Wahlen.

New York, 2. Juli. Auch die 30. Abstim- mung des demokratischen Konvents blieb unentschieden. Doch erhielt Wilson zum ersten Mal mehr Stimmen als Clark, näm- lich 460 gegen 455.

Wetterbericht.

E. Knaus & Co.

jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weibburg:
Höchste Temp. nach C.: 18, niedrigste Temp. 11
Barometer: gestern 758,0 mm, heute 758,5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 3. Juli:
Wolkig, mit zeitweiser Auflockerung, jedoch
höchstens noch einige leichte Regenschauer, etwas
wärmer.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weibburg	1	Eier	1
Feldberg	2	Wienhausen	1
Reulbach	2	Schwarzenborn	1
Warburg	1	Kassel	1

Wasser: Rheingau: Gaud: gestern 2,99 heute 2,90
Rhein: Lahn: Weibburg: gestern 1,34 heute 1,40
Sonnenstunden: 3,44; Windstärken: 10,12
3. Juli: Sonnenstunden: 8,23; Windstärken: 7,12

Schrift- und Geschäftsleitung: Konrad Penbold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Redaktionelle, für den Handels- u. allgemeinen Teil: E. Knaus; für den lokalen Teil: G. A. Knaus; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Verkehrs- nachrichten: A. Guther; für den Unterhaltungs- Teil: Peter. — Text und Verlag: Wiesbadener General- Anzeiger Konrad Penbold, sämtlich in Wiesbaden.

Kufek Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Neue



Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich

36614)

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Ausgesellshaft Berlin O. 12

Mittwoch, den 3. Juli beginnt unser

Saison-Ausverkauf

Wir bieten in unseren Abteilungen Herren- und Knabenbekleidung

Grosse Preisermässigung

10%

20%

30%

Rabatt gewähren wir in den verschiedensten Abteilungen, daher günstigste Kaufgelegenheit für Jedermann.
Die Preisermässigungen stellen sich wie folgt und ist die Prozentermässigung in jeder Abteilung ersichtlich.

Parterre

Herren-Anzüge	10%	20%	30%	Rabatt
Herren-Paletots	10%	20%		Rabatt
Herren-Ulster	10%	20%		Rabatt
Herren-Lüstre u. Tennis-Anzüge	10%			Rabatt
Herren-Hosen	10%			Rabatt
Lüstre-Saccos	10%			Rabatt
Wasch- u. Fantasiewesten	10%	20%		Rabatt
Gummimäntel	10%			Rabatt

I. Etage

Burschen-Anzüge	10%	20%	30%	Rabatt
Knaben-Stoffanzüge	10%	20%	30%	Rabatt
Knaben-Waschanzüge	10%	20%		Rabatt
Knaben-Waschanzüge	weiss, etwas angestaubt	30%		Rabatt
Knaben-Wasch-, Sport-Blusen u. -Hosen	10%			Rabatt
Leinen- und Loden-Joppen	10%			Rabatt
Knaben-Sweaters	10%			Rabatt
Bozener Mäntel u. Pelerinen	10%			Rabatt

für Herren, Burschen und Knaben.

Sport- und Touristen-Anzüge 10 u. 20 % Rabatt.

Verkauf nur gegen Bar.

Während des Ausverkaufes keine Auswahlendungen.

Wiesbaden ::
Kirchgasse 64
gegenüber
Mauritiusplatz.

Gebr. Manes

Wiesbaden ::
Kirchgasse 64
gegenüber
Mauritiusplatz.

Spezialhaus grössten Stiles für Herren-, Burschen- u. Knaben-Kleidung.

Täglich

werden Bestellungen auf den beliebigen und weitverbreiteten Wiesbadener General-Anzeiger

für den Monat Juli

bzw. für das 3. Quartal 1912

von jedem Briefträger, jeder Postanstalt, unseren Agenturen, Stadtboten, sowie in der Geschäftsstelle Wiesbaden, Mauritianstr. 12, angenommen. Die Roman „Aber immer ewig ist die Liebe“ wird neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.

Aus den Nachbarländern.

W. Rains, 2. Juli. Der Kirchenrat Frohnhäuser, langjähriger Erster Pfarrer der evangelischen Gemeinde, ein hervorragender Redner und sehr beliebter Mann, ist gestorben.

S. Niederinsheim, 2. Juli. Auf dem diesigen Obstmarkt wurde bezahlt für Rhabarber 4–5 Pfennig; Kirschen 20–30 Pf.; Erdbeeren 50 Pf.; Stachelbeeren 12–16 Pf.; Johannisbeeren 14–16 Pf.; Sauerkirschen 10–20 Pf.; Rüsse 10 Pf. alles per Pfund.

S. Bingen, 2. Juli. In der Wiederherstellung des im Januar abgebrannten katholischen Vereinshauses „Matzger Hof“ wird seit längerer Zeit fleißig gearbeitet. Der Bau macht gute Fortschritte. Besonders eifrig wird in den Nebengebäuden, dem Ost- und Westbau, gearbeitet. Das Holzwerk des Westbundes ist schon aufgeschlagen. In den nächsten Tagen wird mit den Dacharbeiten begonnen werden. Die Aufstellung des Dachwerkes am Ostbau geht in dieser Woche vor sich.

S. Vom Mittelrhein, 2. Juli. Die allgemeine Blüte hat hier begonnen. Zu wünschen wäre es, wenn der weitere Verlauf derselben durch mehr Sonnenschein begünstigt wäre als der Anfang. Der Nebelstand ist gut. Von Vorkrankheiten ist hier wenig zu merken. Das Aussehen des Demurms aus den Gärten wird allgemein acatig. Das freihändige Geschäft ist still.

Hoppard, 2. Juli. Hier hielten die Landräte des Regierungsbezirks Koblenz unter dem Vorsitz des Landrats v. Stedmann aus Koblenz ihre diesjährige Versammlung ab. Zur Verhandlung standen u. a. Grundzüge über die Lösung der von den Kreisverbänden an genehmigenden Anleihen der Gemeinden, Bekämpfung der Tuberkulose, die Kaufmännischen und die ihnen ähnlichen Geschäftsjahresabschlüsse im Sinne der Steuererleichterung, Kriegsspiele als Veranstaltung im Sinne des Jugendbeschlusses, die Verhältnisse der Kreisverbände für Jugendkassen zu dem Jugenddeutschland, der Einfluss des Ministerialerlasses über die Mitwirkung der Gemeindeverbände bei der Veranlagung auf den Geschäftsumfang der Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen, Reg-

lung der Einkommensverhältnisse der Gebammen, etwaige Gründung von Landkrankenläsen, die Normallehrpläne für ländliche Fortbildungsschulen.

W. Rains, 2. Juli. Hier fand dieser Tage eine Provinzialpferdeausstellung der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz statt. Die Ausstellung war in 10 Klassen von annähernd 300 reitrassen Pferden, Stuten und Fohlen besetzt. In der Klasse für schwere angeführte Pferde erhielt der Campener Pferdebesitzer im Kreise Wörz den 1. Preis von 500 Mark und die große silberne Medaille, in der Klasse für angeführte mittelschwere Pferde erhielt der Sträßer Pferdebesitzer am Niederrhein den ersten Preis und die silberne Medaille.

W. Rains, 2. Juli. In Wallersheim im Kreise Prüm erkrankte eine siebenköpfige Familie, von der in kurzer Zeit der Vater und zwei Kinder starben; die drei übrigen Kinder schweben in Lebensgefahr. Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht festgestellt.

W. Rains, 2. Juli. Die Stadt Wulfa hat einen Prozess gegen die Hausbesitzer verloren. Mehr als 100 Haus- und Grundbesitzer weigerten sich vor Jahren den einmaligen Kanalbeitrag zu zahlen, weil die Rechnung nicht vorher öffentlich aufgelegt war. Der Bezirksausschuss und der Provinzialrat gaben der Stadt Recht, allein das Oberverwaltungsgericht in Berlin hat zu Gunsten der Rentner entschieden.

W. Rains, 2. Juli. Die neue tierärztliche Prüfungsordnung, die demnächst dem Bundesrat ausgeben wird, erfüllt eine schon längst von den Tierärzten erhobene Forderung, nämlich die Aufrechnung des halben Dienstjahres mit der Waffe auf das Universitätsstudium. Dieses halbe Dienstjahr mit der Waffe müssen die Tierärzte grundsätzlich bei einem bestimmten Zeitpunkt ablegen. Weil aber in Gießen ein solcher nicht in Garnison steht, so hat die Landesverwaltung für Gießen ausnahmsweise gestattet, das halbe Jahr bei der Infanterie zu dienen.

W. Rains, 2. Juli. Das Befinden des heftigen Staatsministers Gwald hat sich in den letzten Tagen verschlimmert. Die für gestern angelegte Hochzeit der Tochter des Ministers, an der auch das Großherzogspaar sein Erscheinen ausgesetzt hatte, fand in kleinem Rahmen statt.

W. Rains, 1. Juli. Der erste Tag des 13. Konzeßes für Volks- und Jugendspiele endete mit einem glänzenden verlaufenen Festbankett in der Stadthalle. Zum nächstfolgenden Versammlungsort wurde Stettin gewählt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles erschien Prinz Max von Baden und Kultusminister Böhm in der Versammlung, ersterer mit stürmischem Beifall begrüßt. Erster Redner war Generalfeldmarschall Freiber v. d. Goltz. Er verhandelte über den Zweck und die Eigenart des im vorigen Jahre gegründeten Jugenddeutschen Bundes. Als zweite Rednerin sprach Fräulein Dr. med. Alice Proß über die Tüchtigkeit der Mädchen. An den Vortrag schloß sich eine laune und rege Diskussion an. Deutsches Nachmittags findet auf dem Festplatz an beiden Seiten des Redars Spiel und Turnübungen aller Art statt. Auf dem Redar selbst war Wett-schwimmen und Ruderregatta.

Neues aus aller Welt.

Frankfurt, 2. Juli. Gestern Abend geriet in München der 25jährige Arbeiter Bolser mit seiner 21-jährigen Geliebten aus Eiferucht in Streit. Bei der Auseinandersetzung geriet der Mann in eine solche Wut, daß er zum Messer griff und dem Mädchen mit großer Wucht sieben Stiche in die Brust verleierte. Schwer verletzt wurde das Mädchen ins Krankenhaus eingeliefert, wo es hoffnungslos darniederliegt. Der Täter flüchtete, wurde aber von Passanten gestellt und der Polizei übergeben. Er wurde von der empörten Menge durch Schläge auf den Kopf so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Groß-Gauer. Seit gestern Abend steht das Dampfagewerk Stadler in Freiburg im Breisgau in Flammen. Es gelang das Wohngebäude zu schützen.

Einbruch im Pfarrhause. In Bredenbed erbeuteten Einbrecher im Pfarrhause 45.000 M. in Wertpapieren.

Auf dem Felde der Ehre. Am Sonntag fand eine Gedenkfeier verbunden mit Einweihung zweier Marmoredenksteine für die im Jahre 1866 gefallenen preussischen Soldaten des Infanterieregiments Nr. 48 im Ossarium des Militärfriedhofs in Rheinis. Anwesend waren Vertreter der Gieshiner Militärbehörde und eine Abordnung der Offiziere des preussischen Regiments. Vertreter der staatlichen Behörden und der Stadtgemeinde und ein nach Tausenden zählendes Publikum. Nach den Festreden sprach der Kommandant des Gieshiner Landwehrinfanterieregiments Nr. 11 Oberst Jellner, namens des preussischen Regiments Oberleutnant Bameister, namens des Zentralvereins zur Erhaltung der Kriegerdenkmäler Böhmens Prinz Schaumburg-Lippe (Nachod). Bei den entfallenen Gedenktafeln wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

Unter den Nädern. Bei Deutsch-Lissa wurde gestern Abend ein mit Ausflüglern dicht besetzter Krenser, als er eine Eisenbahn-Kreuzung passierte, von einem in voller Fahrt befindlichen Schnellzug überfahren; 12 Personen wurden getötet, darunter der Aufseher des Krenfers; 10 Personen zum Teil schwer verletzt. Die Verunglückten waren Mitglieder des Statflubs Tourne, der mit seinen Angehörigen einen Ausflug unternommen hatte. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke geöffnet war.

Umfangreicher Sacharinsmuggel hat die Zürcher Autobesitzer Häsel und Suter, die in den Sacharinsmuggelkreisen die „Schmugglerkönige“ genannt werden, zu den verwegenen Unternehmungen veranlaßt. Sie unterhalten einen regelrechten Kraftwagenverkehr zwischen Zürich und Prag bzw. Pilsen mit Autos, in denen Doppelböden angebracht sind, worin sich zwischen 300 bis 350 Kilo Sacharin befinden. Während die beiden Schmugglerkönige früher ihre Fahrzeuge selbst lenkten, hatten sie, da allmählich die Gefahr für sie immer grö-

ßer wurde, Chauffeurs engagiert. Einer dieser Chauffeurs, Georg Schurz aus Rigggen, passierte am 23. Dezember 1911 die Zollstation bei Lindau und fuhr rücksichtslos durch die Schranken. Er wurde in Memmingen etwa 120 Kilometer nördlich von Lindau angehalten und festgenommen. Bei der Untersuchung ergab sich, daß in dem Doppelboden des Autos 300 Kilo Sacharin sich befanden. Schurz gestand auch ein, daß er von Zürich aus schon 5-fache Fahrten meist über Konstanz durch Deutschland nach Prag oder Pilsen ausgeführt habe. Das Landgericht Memmingen, vor dem sich Schurz zu verantworten hatte, verurteilte diesen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 75.000 M.

Luftschiffahrt.

„Victoria Luise“ in Dänemark. Schon seit längerer Zeit schwebten zwischen der Dago und Dänemark Verhandlungen, die die Fahrt eines Doppel-Luftschiffes nach Dänemark betrafen. Diese Verhandlungen haben inzwischen zu einem Ergebnis geführt. Darnach wird das in Hamburg stationierte Luftschiff Victoria Luise Mitte August die Fahrt nach Kopenhagen antreten.

Sport.

Handball bei den Olympischen Spielen in Stockholm. Nachdem nach Belgien auch Frankreich in letzter Stunde auf die Teilnahme verzichtet hatte, beteiligten sich nunmehr noch: Deutschland, Österreich, Ungarn, England, Holland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Italien, Finnland und Rußland. Bei den Vorspielen konnte Österreich die deutsche Mannschaft mit 2:1 schlagen. Bei diesem Spiel jagte sich der deutsche Spieler Weber eine Verletzung an und spielte Deutschland in der zweiten Hälfte nur mit zehn Mann. Das andere Spiel gewann Finnland gegen Italien mit 3:2 Toren. Am Freitag einschließlich finden jeden Tag Spiele statt. Das 3. Spiel in der Vorrunde gewann Holland gegen Schweden mit 4:3 Toren. Am Sonntag spielte in der 2. Runde England gegen Ungarn und siegte 6:1 mit der überraschenden hohen Torsahl von 7:0. Im anderen Spiel schlug Finnland Rußland mit 2:1 Tor.

Sie können sehr viel sparen, ohne das Geringste zu entbehren, wenn Sie in Ihrem Haushalt den neuen Kaffee-Grüß „Berika“ verwenden; er ist so ausgiebig, daß man nur halb soviel braucht wie von anderen Kaffee-Grüßmitteln, und doch nicht teurer als diese. Dabei schmeckt er überraschend kaffeeähnlich und ist durchaus gesund. J. 288

Inventory = Ausverkauf

zu ganz wesentlich herabgesetzten Preisen.

Dieser Ausverkauf erstreckt sich auf alle Abteilungen und bezweckt eine gänzliche Räumung der vorhandenen Frühjahr- und Sommer-Waren.

Auf alle Sommerwaren 15—20% Rabatt.

Auf alle übrigen Artikel 10% Rabatt.

Grosse Posten Schürzen weit unter Preis.

Reste und Abschnitte enorm billig!

Hamburger & Weyl

Manufakturwaren — Wäsche — Betten — Kinderwagen.

Marktstrasse, Ecke Neugasse.

Aber immer ewig ist die Liebe.

Roman von Wika v. Hove.

(K. Fortsetzung.)

(Kochbuch verboten.)

Nicht morgen — übermorgen! Geliebte meines Herzens. Morgen werde ich mich in Sehnsucht nach dir verzehren, während ich mit meinem Alten über Geldgeschäfte rede. Aber auch das wird ja nun seinen Reiz haben,“ sagte er schnell hinzu, als er sah, wie sie entsetzt und zweifelnd zu ihm aufblickte; „es ist ja für dich, Schätzchen! In Wien! Der Alte ist zwar nicht geizig, aber wenn er noch ein wenig mehr gibt, was schadet's? Wir wollen's schon gut verwenden! Also übermorgen, ob's kühlt, ob's schneit — hier hinter dem Bootshaus, um dieselbe Stunde Morgen früh werde ich im Schloßchen eine Visite machen; da bedenkst du, daß wir uns hier noch nicht, und in Wien ausfällig einander gesehen haben. Ade, holde Taubel! Ich träume von dir und Wien heute Nacht! Ade!“

Dann trennten beide sich eilig. Er ging waldeinwärts, sie ins Schloßchen zurück. „Also hier, übermorgen um dieselbe Stunde!“ Wollte dabei drohend die Frau gegen den im Dickicht verschwindenden Raziner. „Ich werde präzise sein, du Schuft, ich durchschaue dich! Das ist ein aut Werkzeuge, das Mädchen! Willst du die Elode's treffen, so genügt's ja schon, wenn eine Verwandte von ihnen über kurz oder lang deine Geliebte genannt wird in Wien. Dazu brauchst du das Mädchen! Sie ahnt freilich nicht, daß sie an ihrer eigenen Nase binden hilft. Da's ja auch nicht besser verdient, als wie es so kommen wird. Sie paßt gut zu dir, Galkunzel!“

Wollte ging in diesem Selbstgespräch alsdann auch ins Haus zurück, und folgte in seine Stube, die, mit einem Fenster nach dem Garten hinaus, im Dachgeschoß lag. Lange hatte der Alte in die Nacht hinaus. Es schneite nicht mehr, alles war still. Aus dem Terrassenzimmer drang freundlicher Lichtschein bis auf den Weg.

Wollte fann nach über alles was er gehört. Was hatte jener mit der roten Nase gewollt? — Ob er das Erlebnis dem Grafen mitteilte? — Ob er erst übermorgen abwartete? Die treue Seele bangte für die Herrschaft! Das treue Dienersherz schlug bestig in dem Zweifel: was tun?

Da sah der einsam Wachende den Doktor auf die Terrasse treten und bald darauf den Grafen.

Sobald er bemerkte, daß beide den Weg zum Bootshaus einschlugen, machte er sich schnell auf, um auch ihnen heimlich zu folgen.

Was konnte da vorliegen? Hatten sie auch eine Ahnung? War etwas mit dem Raziner nicht in Ordnung? Quelle und alles mögliche klagte vor seinem Auge auf.

So ging er mit den beiden Männern heimlich den ganzen Weg und lehrte, unbekannt von ihnen, bald nach ihnen zurück. Nun wollte er doch stillschweigen, bis er übermorgen der Zusammenkunft wieder begewohnt hätte! Sonst nahm ihm der Graf am Ende noch die Möglichkeit, dem Raziner heimzuleuchten! Das ging nicht an! Die Nase war fein! Die sollte ihm Keiner nehmen, Keiner!

Die Piktore neben seinem Bette, schlief der Alte ruhig ein.

Am andern Morgen wurde um die Besuchsstunde der junge Herr von Razin gemeldet.

Ihn abzuweisen war unmöglich, da er den Grafen hatte im Garten, Schneeglöckchen suchend, umhergehen sehen. — Der Empfang war höflich kühl. Mia war zugegen. Sie spielte vorzüglich die Ueberrassende, die plötzlich, recht erfreut, einen leidlich guten Bekannten wiedertrifft. Man sprach von Wien, wo man sich zuletzt begegnet, von der Fürstin Salzen, bei der Mia in Nizza zu Gast gewesen, wovon der Raziner jedoch nichts zu wissen schien. „Kurz nach ihrem Fortgang von dort habe die Fürstin dann ihren Sohn erwartet,“ erzählte Mia, und ahnte in diesem Falle nicht, welche Stürme sie wachrief. Graf Ulrich war über alle Maßen erstaunt. Was konnte Ernst Egon bewegt haben, jetzt, um diese Zeit zu kommen, so plötzlich? Kam

er auch nach hier? War er leidend, daß er Urlaub brauchte? Wollte er nur mal bei Geld und Gut nach dem Rechten sehen? —

Dem Raziner aber blühten die Augen! — Das hatte die Fürstin ihm ja gar nicht erzählt! Hatte es gewiß ganz vergessen, ob der interessanten Mitteilung, die sie ihm von der kleinen Palz zu machen hatte! — Also der Herr Fürst kam!

Eine Flut von Hoffnungen wallte in dem Raziner auf. „Sie werden an mich denken!“ Ja, ja! Der Tag in Wien war von ihm nicht vergessen worden! Mühe genug hatte er sich in Nizza gegeben, die Fürstin zum Spielen zu treiben, und sie hatte sich ja schließlich auch entschlossen, später ganz nach Monte Carlo überzusiedeln. Geld würde sie schon los werden, und der stolze, unnahbare Herr Sohn mußte schon Amtes und Ehren halber zahlen, wenn sie nichts mehr hatte. — So — ruinierte man ihn langsam —!

„Ja, ja, Herr Fürst von Salzen, Sie werden an mich denken!“ Vielleicht dachte er schon! Ohne Grund kam der nicht! Ha, ha!

Herr von Razin empfahl sich bald, nicht ohne eine recht fühlbare Enttäuschung. Er hatte Nora gern gesehen. Die Schönheit des Mädchens hatte seine Sinne gereizt. Das wäre so was!

Er wollte doch mal sehen, ob er den Alten nicht dazu bringen konnte, das Mädchen mal irgendwie auf die Burg zu laden! Du! am liebsten ja mit der Gräfin und dem edlen Herrn Grafen! Dem Jäger, wie er ihn nannte, wegen des dunkeln Feints und der sprühenden und doch so schwermütigen Augen, die der Graf von der Grobmutter, die Italienerin gewesen, geerbt hatte. Dann dem Feinde sein vermeintlich Gut nehmen, wo er dabei sah, daß wäre das Rechte! Oh! Er traute sich das schon zu! — Schade, daß er die Gesellschaftlerin nicht sah!

Mia und der Graf ihm gesagt hatten, daß sie sich nicht wohl befände und in ihren Zimmern geblieben sei.

So ging Leo Razin denn zurück auf die

Burg, und versuchte, so gut als möglich die Zeit totzuschlagen.

Die Burg Razin, ein alter umfangreicher Bau, lag ziemlich hoch und sah stolz und weit in das Land hinaus. Sie war in einem Viereck gebaut, das innen einen großen offenen Hof umschloß, auf dem ein alter Springbrunnen mude und schlüfrig plätscherte. Der Hof war gepflastert; rings herum lief eine Art Arkade, die dicht mit Eichen bewachsen, kaum ihre offenen Bögen zeigte, und von der verschiedene Eingänge ins Innere der Burg führten, schwere, eisenbeschlagene Eisentüren, die, wenn sie ins Schloß fielen, weithin einen dumpfen Wiederhall weckten. Die vier Ecken der Burg bildeten je wiederum einen viereckigen Turm, darauf Geschlossen waren. An den beiden Längsseiten, im Osten und im Westen des massiven Baues führten große Tore in den Innenhof, welche jedoch mittels dicker eiserner Gitter geschlossen werden konnten.

Eichen- und rosenumrankt, fagenummoben lag er da, dieser Prachtbau, starrer und massiv, trostlos und felsenfest, gefest gegen Kampf und Sturm und alle Gefahr; wunderschön anzusehen, wenn an der Front, die nach Süden lag, alle Fenster und Fensterrahmen funkelten und glitzerten im Sommer Sonnenchein, wenn der lange Balkon, den der erste Stock bildete, indem er zurücktrat, ganz mit Blumen übersät zu sein schien.

Der Wanderer, der da vorüberzog, mochte dann wohl spüren, daß Kampf und Sturm hier lange vorüber, daß der ganze alte Bau, so düster er zuerst erscheinen mochte, doch bei längerer Betrachtung etwas ungemein friedliches hatte, zumal in der Front auf der Park offen blieb, und im Sommer der Blick auf herrliche Rasenflächen und wundervolle Teppiche fiel, die der alte Raziner sehr sorgsam pflegte und sogar selbst pflanzte. Tropfen und Terrassen und hier und da wertvolle Statuen waren im sommerlichen Blumenmund herrlich anzusehen. Jetzt lag das alles freilich noch wie verjaubert, und wer gegen den Abend bei Mondschein die Kneebedecke

Unwiderruflich
Ziehung 19. und 20. Juli.
Wohltätigkeits-Lotterie
zu Gunsten eines Fürsorge- und
Wahlingshauses in Elberfeld.
4557 Gew. I. Gesamtwert von Mk.
100 000
50 000
10 000
5 000
Lose à 3 Mk. Porto und Liste
empfindlich u. versendet gegen
Ferd. Schäfer
Düsseldorf 24, Königsallee 52.
Auch zu haben in allen kunstlich
gemachten Verkaufsstellen. P. 24

Künstl. Dünger
empfiehlt D. 22
Blücher-Drogerie,
Anton Müller, 24 Bismarckring 24.

**Harn- und
Blasenleidende**
wenden sich sofort an Apotheker
Raedebach, Schneidenden 333 b.
Sommerfeld. (Bez. Frankfurt.
Oder.) Ausführliche Auskunft
kostenlos in verschloß. Kuvert
ohne Aufdruck portofrei ohne
jede Verpflichtung. D. 206
Alle Arten Harn- zur Obst-
und Beerenmetzgerbereitung stets
zu haben. 10023
Rahmbergstraße 25.
Dahlemballe größere Packungen

Holste's
Bielefelder
Glanz-Stärke
ist die beste!
Verlangen Sie ausdrücklich
Holste's Stärke
und weisen Nachahmungen
stets zurück.

Everclean
Dauerwäsche
zu haben nur 36099
G. Scappini
Michelsberg 2.

W. W.
Wiele Jahre ist ich an einer starken
Hauterkrankung, verheerend, aber
alles umsonst, bis ich 1904 in der
Beilage von Dr. H. v. S. - G. las.
Ich kaufte mir 2 Dosen und die
Haut ist seitdem vollkommen
heil. Ich sage Ihnen, meinen besten Dank
ist das, weil ich erst wissen wollte,
ob der Erfolg ein dauerhafter ist, was
ich jetzt nach 2 Jahren wohl annehmen
kann.
Em. Marx.
Bettig, bei 14. 2. 06.
Diese Wund-Heile mit Erfolg
gegen Blasenleiden, Harnstein und
Harnwegs-entzündung und ist in Dosen
à 1.50 und 3.00 Mk. in den Apotheken
verfügb. aber nur echt in Original-
packung, sonst - grün - mit einem
Bildchen & Co., Weinstraße 27, Dresden.
Hilfungen, welche man gerät.

Kornfrank
Roggen-Malz-Kaffee



Bruch-
heilbar
ohne Operation, ohne Verwundung,
Spezialbehandlung, u. unter Aufsicht
Königlich approbiert und beglaubigt.
Dr. L. Kautsch, Kln, Burgmauerstr.
11, Nähe St. Severin. Preis 300000.
Kautsch
in Mainz.
Wieder auf Nachfrage Brieflich.

**Griechische
Schönheit.**
Crème Blanal 250, 150 Bl.
nol-Beise 80 u. 50 von Dr.
Kuhn anerkannt vorzüglich.
Aroma Anhu. Kronen-Parf.
Nürnberg. Hier: Bruno Bode.
Launstraße 5, Massovia-Druck.
Kirchgasse 20 und in Apoth.
Drogerien u. Parf. (34500)

Möbel
zu Ausnahmepreisen. Kuchl. Bettst. m.
Polsterstuhl, u. Capotmatr. M. 65.
Bosch. u. Nachtm. m. m. m. m. m.
50, 21. Kuchl. - Schrank 58. Bilder-
schrank 65. Schreibt. 50. Sitrine 55.
Paravent 40 (statt 100). gr. Kuchl.
Büfett. Anrichte. Wandbrett.
Zisch u. 2 Stühle 75. Kristallisch 25.
Leviche weit unter Wert. 36122
Nobelshaus, Bismarckring 19.

Christophlach
nur in der Drogerie
Bruno Bode
gegenüber d. Rothbrunnen.
Vor Ankauf minderwertiger
Nachahmungen wird gewarnt.

Weingärkrügen
von 10-50 Liter. Alle Gattungen,
selbst von Obstbaumkult., bei Kant.
Anerkennung Konfessionen.
Preis sehr billig. Hierfür Sie
gratis Preisliste v. M. Schenkener.
Gutrin & A. 38674

Goldwaren
in großer Aus-
wahl. Repara-
turen billigst
H. Theis, Uhrmacher,
Rorichstraße 1. (35018)
Prima Aufkloßen bei
Abnahme von 10 Centner
M. 135 frei Haus. (36643)
G. Meurer, Gneisenaustraße 9.

Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
ermittelt — verwertet schnell und
gut. Konrad Köhling, Ing.
Mitglied der Kammer beruflicher
Gerichts- und Handelskammer-
Sachverständiger. Büro Mainz.
Bahnhofstraße 3. Telefon 2754.
Ausführliche, leistungsfähige Pro-
jekte kostenfrei. Erste Referenzen.

Spurlos
verschwinden sind alle Gantun-
reinigungen und Gantauschläge,
wie Ritzker, Rinnen, Flechten,
Ganturte u. durch tägliches
Waschen mit der echten
Stenkamp. Teerfchwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nabebeul
u. St. 50 Pf. i. d. Schügen-Apoth.
bei Otto Elfe: Ferd. Alexi: Wilh.
Nagelbeimer: Bruno Bode:
G. Ross Nachf. 83458

**Wie ich eine
chicke Frau wurde?**
Dadurch, dass ich meine
liberal bewundert. Kleider
nur nach d. entzückenden
Favorit-Moden-Album.
Preis nur 60 Pf., wählte u.
nach dem vorz. Favorit-
schnitt leicht u. preiswert
selbst schneiden. Favorit-
Mstr. sind einzig. Hundert-
tausende benutzt. nur diese.
Die Verbraucher erh. 1912
wertv. Jub.-Gaben. Prämi-
Liste gratis d. alle Agent.
Ferner empfohlen:
Jugend-Moden-Album 60 Pf.
Favorit-Handarbeits-Album 60 Pf.
Verlag: Internat. Schnitt-
manufaktur Dresden-N. 8.
Hier erhältlich bei: 38644
Ch. Hemmer, Langgasse.

Wahalla

Mittwoch, den 3. Juli: Grosses Militär-Konzert

des gesamten Musikkorps des 1. Nass. Art.-Rgts. Oranien Nr. 27
unter persönl. Leitung seines Obermusikmeisters Herrn Henrich

Königliche Schaulspiele. Geschlossen.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 2. Juli, abends 7.30 Uhr:
Gesamt-Gespielt des Wilhelm-Theaters, Magdeburg. Dir. H. Norbert.
Mit neuer prächtiger Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer u. Ernst Welisch. Musik
von Leo Fall. — In Szene gesetzt vom Direktor H. Norbert.

Dirigent: Kapellmeister R. F. Wolff.
Bogumil, Regent von Lissabon Arthur Klaproth
Helene, seine Nichte Lola Karoln
Nicola, Fürst von Nikolic Paul Schulze
Gjuro, Ministerpräsident Franz Hofmann
Oberst Mirko Karl Rehl
Hauptmann Burko Reinhold Wolff
Pips, Führer Bedo Lehmann
Augustin Hoser Mathias Meyers
Johann Gott, Kammerdiener der Prinzessin
Helene Albert Riesler
Anna, seine Tochter Elise Reibach
Balsperdu, Advokat Walter Rieck
Sigislof, Gerichtsvollzieher Ernst Hohenfels
Matthaeus, Baurenbruder Julius Heroldt
Erster Diener Anton Campert
Zweiter Diener Leopold Labitz
Gosdamen, Hofherren, Parlamentsmitglieder,
Diener, Kinder. — Zeit: Gegenwart. Ort: Lissabon.
Der 1. und 2. Akt spielt in der Residenz, der 3. im ehemaligen
Stammesloß Bogumils. — Ende nach 10.30 Uhr.

Mittwoch, den 3., abends 7 Uhr: „Der blaue Domino“.
Donnerstag, den 4.: „Das Marmorweib“.
Freitag, den 5.: „Die kleine Freundin“.
Samstag, den 6.: „Der liebe Augustin“.
Sonntag, den 7.: „Don Cesar“.

Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Selkmeier.
Dienstag, den 2.: „Autolichon“.
Mittwoch, den 3.: „Die geschiedene Frau“.
Donnerstag, den 4.: „Der Vogelkinder“.
Freitag, den 5.: „Der lustige Kavalier“.
Samstag, den 6.: „Die geschiedene Frau“.
Sonntag, den 7.: „Die moderne Eva“.

Preise der Plätze: Prospektums-Platz A 4.10. — Fremden-
loge A 3.10. — Orchesterfeste A 3.10. — Seitenbalkon A 2.00. —
1. Parterre A 2.00. — Fremdenloge A 2.10. — 2. Parterre A 1.00. —
Parterre A 1. — einschließlich Programm. Duzend- u. Bunt- und
zwanziger Karten ermäßigt.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direktion: Wilhelm.
Dienstag, den 2. Juli, zum 3. Male, abends 8.15 Uhr:
Steffen Langer aus Glogau (Der Kaiser und der Seiler).
Aufspiel in 5 Akten (10 Bildern) von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Einführung: Max Ludwig.

Peter I., Kaiser von Russland Emil Römer
Basilowitsch, kaiserlicher Haushofmeister Jerry Daubal
Iwanoff, Hofmeister auf der Werk von
St. Petersburg Adolf Willmann
Steffen Langer aus Glogau, Seilergehilfe Ottomar Bloß
Jonathan,) Seilergehilfe Rudolf Seibach
Fritz,) Carl Frei
Michel Buren, Seilermeister aus Saardam Max Ludwig
Martha, seine Tochter Ella Willberg
Martha, seine Schwägerin Lina Tödtle
Bartha, ein Bauernmädchen von den Gütern
des Fürsten Ranzloff Clotilde Guiten
Schermetz, kaiserlicher Staatsrat Carl Grach
Paul,) kaiserliche Leibdiener Carl Bergschwenger
Alexander,) Ferdinand Voigt
Michaeloff, Basilowitschs Diener Heinz Berton
Soldaten. — Voll.
Ort der Handlung: St. Petersburg. — Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, den 3.: „Othello“.
Donnerstag, den 4.: „Der Goldkohl“.
Freitag, den 5., zum 1. Male: „Unsere Don-Juans“.
Samstag, den 6.: „Die schöne Ungarin“.

Auswärtige Theater.

Schauspielhaus Frankfurt.
Dienstag, 2., Mittwoch, 3.: „Japantreich“. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 4.: „Mit-Frankfurt“. Anfang 7.30 Uhr.
Freitag, 5.: „Mit-Frankfurt“. Anfang 7.30 Uhr.
Samstag, 6., Sonntag, 7.: „Frau Warrens Gewerbe“. Anf. 7 Uhr.
Von Montag, den 8. Juli bis Dienstag, den 6. August (einschließ-
lich) geschlossen.
Großh. Hof- und National-Theater Mannheim.
Dienstag, 2.: Keine Vorstellung.
Mittwoch, 3.: Keine Vorstellung.
Donnerstag, 4., 11. Fr.: Zum ersten Male: „Papa“. Anf. 7 1/2 Uhr.
Freitag, 5., 12. Fr.: Zum 1. Mal: „Rienzi“. Anf. 7 Uhr.
Samstag, 6., 13. Fr.: Zum 1. Mal: „Die Fieschen des deutschen
Bühnenspiels: „Lumpaci Paganini“. Anf. 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 7., mittl. Fr.: „Die Fieschen“. Anf. 7 Uhr.
Im neuen Theater.
Sonntag, 7. Juli: „Freund Fritz“. Anf. 8 Uhr.

Verlosungs-Rennen

am 2. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr.
Die Lose berechnen zum Eintritt 1. Platz
und erhält der Gewinner das stehende Pferd
oder eine Prämie im Betrage von 2000. - Mk.
abzüglich der Stempelsteuer. 35580
Renn-Klub Wiesbaden E. V.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 3. Juli,
vormittags 11.30 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorehesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wemhauer.
1. Ouvertüre z. Op. „Don Juan“
W. A. Mozart
2. Loreley-Paraphrase
P. Neswada
3. 's gibt nur a Kaiserstadt,
Polka
Joh. Strauss
4. 500 000 Teufel, Polonaise
Fr. Hoffmann
5. Potpourri aus der Operette
„Die lustige Witwe“
Fra. Lehár
6. Decenies-Marsch
F. Stanny
Nachmittags 3 Uhr:
Wagen-Ausflug
ab Kurhaus.

Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Konzertmeister
Wilh. Sadony.

1. Ouvertüre zu „Die schöne
Melusine“ F. Mendelssohn
2. Fackeltanz Es-dur
M. Moszkowski
3. Heilfest u. Kinderreigen aus
Königskinder E. Humperdinck
4. Ein Albumblatt R. Wagner
5. Ouvertüre zur Operette „Isa-
bella“
Fr. v. Suppé
6. Rotkäppchen, ein Märchen-
bild
F. Bendel
7. Gretchen's Traum, Walzer
A. Oelschlägel
8. Fantasie aus d. Operette „Die
Fledermaus“ Joh. Strauss.

Abends 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
(Schubert-Abend).

Leitung: Herr Carl Schuricht,
städtischer Musikdirektor.
Ouvertüre zu „Rosamunde“.
Andante aus der Tragischen
Symphonie.
Symphonie C-dur.
1. Andante Allegro ma
non troppo.
2. Andante con moto.
3. Scherzo. Allegro vivace.
4. Finale. Allegro vivace.
Städt. Kurverwaltung.

Neroberg.

Morg. Mittwoch nachm. 4 Uhr
Großes 36642

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des
Füsil. Regiments von Gersdorff
(Kurbest.) Nr. 80 unter Leitung
ihres Obermusikleiters
E. Gottschalk.
— Eintrittsgeld 30 Pfg. —
Kraft. Mann empf. sich Ber-
schaff. 4. Audianzen v. Krant.
Kabl. Bernmann, 22. 504
Limbach i. L. Velt. Borsdorf.
Sommeraufenth. Deutschhaus.
Gute Küche. Pens. a 3 Mk. 2003

Wiesbadener Chopin-Fest

Grosser Kasino-Saal, Mittwoch, den 3. Juli, 8 Uhr
III. Abend des Chopin-Festes
veranstaltet von
Raoul von Koczalski.

Programm: Sonate B-moll (mit dem Trauermarsch),
3 Etudes, 2 Nocturnes, 2 Valses, 3 Mazurkas, Fantasie-Improptu.
Polonaise As-dur. 9373
Karten zu 4 und 2 Mk. bei H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Wenn Sie be-
nützen Sie
meinen Saison-
Ausverkauf.
Es ist nur Ihr
Vorteil! Sie können durch Ihre Einkäufe bei mir viel Geld sparen.
Uebrigens Sie sich von der Richtigkeit meiner Angaben. Sie haben
kein Risiko, denn Sie sind nicht verpflichtet zu kaufen. Es kommen
einige enorm billige Gelegenheitsposten in guten Fabrikaten zu nie-
wiederkehrenden Preisen zum
Verkauf. J. Drachmann.
Neugasse 22.

Mein Büro befindet sich von Sonn-
abend, den 29. Juni ab
Kirchgasse 23 I.
Dr. jur. Buttersack
Rechtsanwalt.
36190

The Royal-Bio

47 Rheinstr. 47.

Heute letztmalige Vorführung
des bedeutenden Birkusdramas

Grafenjohn und Artipin.

Fortsetzung des gleichen Meister-
werkes 36603

Die vier Teufel.

Erfahrene Hausfrauen

verwenden als ideales
Familiengetränk nur

Abels

Rafael
Verlangen Sie in unserer
Filiale Gratis-Probier-
proben! Z. 982/2
Preis pro Pfd. 80-240 S.
Kirchgasse 70.

Die Mühe lohnt sich!

Nach Sie bitte einen Versuch
in der Schuhmacherei
Wiegengasse 33.
Prima Reparatur. — Keine
Maschinenarbeit. — Nur prima
Handarbeit.
Herren-Sohlen und Absätze
von 3 Mk. an.
Damen-Sohlen und Absätze
von 2.20 Mk. an.
Kinder-Sohlen und Absätze
nach Größe. 9443

Von d. Reise zurück Dr. Weyrauch

Berreise
vom 15. Juli bis 1. August.
Emil Garnier
Dank
Schwalbacherstr. 65, 1.
Ede. Michaelsberg. (9438)

Allgemeiner Vorfuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
Haftung.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro erstes Halbjahr 1912.

Einnahmen		Konti		Ausgaben	
Mark	Pf.			Mark	Pf.
1,713,147	40	Vorfüße		6,040,414	81
46,944	49	Hypothekens-Konto II		—	—
37,073	78	Hypotheken und Restauskultinge		413,315	66
6,517,657	08	Beckel		8,946,608	95
397	48	Rück-Beckel		4,045	79
709,000	—	Bank-Beckel (Prima Diskonten)		1,209,000	—
71,900	23	Gegenwechsel für Kautions-Akzept		463,762	82
463,762	82	Kautions-Akzept		71,900	23
7,221,879	26	Konto-Korrent-Debitoren		11,268,705	05
17,915,290	93	Konto-Korrent-Kreditoren		14,108,055	34
6,604,847	41	Sparkasse des Vereins		1,414,895	13
2,480,024	41	Darlehen auf Kündigung		139,161	30
9,886,899	74	Giro-Konto bei der Reichs-Bank		9,888,315	05
6,354,808	36	Beckel mit anderen Konten		—	—
		(Banken-Konto)		6,866,685	66
716,6	632	Infasso-Konto		734,051	80
619,008	—	Kommission		540,606	61
1,258,735	96	Schuld-Verrechnungs-Konto		1,260,104	24
755,526	91	Pohl-Schuld-Konto (Nr. 250 in Brant- furt a. M.)		755,506	91
627,741	72	Coupons und Sorten		648,888	23
2,760,684	45	Kommissions-Effekten		2,760,684	45
563,953	—	Bereins-Effekten		1,169,034	35
250,810	—	Reserve-Fonds (Rücklage 1)		—	—
400,000	—	Spezial-Reserve-Fonds (Rücklage 2)		—	—
25,000	—	Debitoren-Fonds (Rücklage 3)		—	—
1,352,723	99	Geschäfts-Konten (Rücklagen-Aufgaben)		34,545	81
—	—	Haus-Konto I (Geschäftsgebäude Mauritiusstr. 7)		218,000	—
—	—	Haus-Konto II (Haus Hochstättenstr. 4)		130,000	—
—	—	Mobilien-Konto		350	60
Zinsen:					
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		
48,847	89	Uebertrag aus 1911	60,069	13	
108,058	57	Vorfuß-Zinsen	—		
9,133	48	Hypotheken- und Rest- auskultinge-Zinsen	157	90	
—	—	Darlehen-Zinsen	43,034	39	
15,093	90	Effekten-Zinsen	3,140	82	
1,481	89	Giro-Zinsen	442	64	
73,398	98	Diskonten	3,491	16	
256,014	71			110,336	04
7,545	25	Provision		506	16
28	40	Vermögens-Provision		—	—
1,704	—	Schuldschuld		—	—
—	—	Vor-Schuld-Gebühren		464	36
—	—	Vermögens-Kosten		42,946	26
183	49	Geschäfts-Kosten		19,240	35
1,537	50	Hausverwaltungs-Konto I		1,042	62
—	—	(Geschäftsgebäude Mauritusstr. 7)		—	—
2,637	15	Hausverwaltungs-Konto II		1,796	80
—	—	(Haus Hochstättenstr. 4)		—	—
70,570	90	Dividende		56,813	72
20,616	32	Gewinn-Konto		400	—
—	—	Rassenzustand am 30. Juni 1912		394,258	58
69,714,672	68			69,714,672	68

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1912: 4961.
Zugang im 2. Vierteljahr 1912: 79.

Wiesbaden, den 1. Juli 1912. (36590)

Allg. Vorfuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
Haftung

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel.
W. Schnabel. F. Mergenthal.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.
Fernsprecher: Direction Nr. 978
Geschäftslokal Nr. 560

Maffenaufgaben

von
Preislisten, Prospekten, Versammlungsberichten
werden in Rotationsdruck rasch
und sauber hergestellt in der
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.
2 Rotationsmaschinen, 3 Schmalmaschinen, 2 Schnellpressen,
eigene Stereotypie und Buchbinderei.